Haushaltsrede
der SPD-Stadtratsfraktion
zum Haushalt 2024

SPD

SPD-Fraktion Deggendorf
www.spd-deggendorf.de

Haushaltrede zum Haushalt 2024

des Vorsitzenden der SPD-Fraktion zum Haushalt 2024

vorgelegt am Montag, den 18. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Erlauben Sie mir bitte als Überleitung zum heute zu beschließenden Haushalt für das Jahr 2024 einen kurzen Rückblick auf die vergangenen vier Jahre seit Beginn der Corona-Pandemie:

Bei der Aufstellung des Haushalts 2022 hatten wir rückblickend den Abbau der Verschuldung bei gleichzeitigem Aufbau neuer Rücklagen betont, mussten wir doch Mitte März 2020 durch die Corona-Krise in den kompletten Lock-down des gesamten öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens hinnehmen! Nur durch umfangreiche staatliche Ausgleichsleistungen bei Gewerbesteuer und Umsatzsteuerbeteiligung von Bund und Freistaat Bayern konnten diese Steuereinbrüche kompensiert werden mit der Folge, dass das Haushaltsjahr **2020** sogar noch mit einem Haushaltsüberschuss von über **4 Mio** abschließen konnte. Das Jahr **2021** konnte trotz widrigster Umstände ohne Aufnahme neuer, zusätzlicher Schulden aufgestellt werden. **2021** wurde vieles auf den Weg gebracht, was sich danach bei der Aufstellung des Haushaltes **2022** als Glücksfall erweisen sollte: Zu nennen ist dabei neben der Generalsanierung und die Erweiterung der Grundschule St. Martin auch die Generalsanierung und Erweiterung der GS Mietraching, beide Maßnahmen zusammen erforderten eine Gesamtinvestition von über **20 Mio €**! Abschließend kann festgestellt werden, dass die Folgen der Pandemie deutlich schneller als erwartet überwunden werden konnte, wobei die Verschuldung in Richtung **28 Mio** gedrückt werden konnte. Man beachte, dass die Verschuldung vor **10 Jahren noch bei 38.443 Mio €** lag! **OB Moser** bewertet in seinen einleiteten Worten zum **Haushalt 2023** den aktuellen Haushalt **2022** als das beste **Haushaltsergebnis aller Zeiten!**

Nicht vergessen dürfen wir bei dieser rückblickenden Betrachtung, dass **2022** viele Projekte des Vorjahres beendet werden konnte und damit auch künftig die Zukunftsfähigkeit gestärkt werden konnte. Zu betonen ist dabei, dass in diesem Jahr das europaweite Ausschreibungsverfahren und die Planungsleistung für die GS Th. Eckert vergeben werden konnte und damit die Voraussetzungen geschaffen wurden, damit im nächsten Jahr die Planungsleistungen für diese **25 Mio € teure Maßnahme** erfolgen können. Wie der Oberbürgermeister Moser in seinem Beiblatt zur Einbringung des HH 2022 besonders hervorhob, haben Investitionen in Kinder und Bildung absoluten Vorrang, das kann die SPD-Fraktion nur unterstreichen, wobei hervorzuheben ist, dass für den „Deggendorfer Schulweg“ über **45 Mio** aufgebracht werden müssen und unsere Stadt dabei über **22 Mio €** an eigenen Mitteln aufbringen wird

Nach diesem einleitenden Rückblick der vergangenen Haushaltsjahre leite ich meine Betrachtungen zum kommenden **Haushaltsjahr 2024**ein: Der Haushalt schließt mit einem Gesamtvolumen von **117.312.300 Mio. €** (**im6. Jahr in Folge mehr als 100 Mio €)!!** und ermöglicht damit im Vermögenshaushalt bei einem Volumen von **22.930.300 Mio** Investitionen von **17.216.500,00 Mio €**! Nur weil der Ansatz des Vermögens-Haushaltes **2024**um**3.143.800 Mio €** höher ist, konnte dennoch für den Verm-Haushalt 2024 ein **Überschuss v 121.200,00 €** erwirtschaftet werden. Trotz dieser positiven Zahlen sind die Auswirkungen der Corona-Krise noch lange nicht überwunden: die bisherigen Schätzungen lassen lediglich Einnahmezuwächse in der Größenordnung von **1,6 %** erwarten und dies bei einer Inflationsrate von **2.9 %** in den Vorjahren und bei derzeit von nahezu **10 % im Jahr 2023**, wobei zu beobachten bleibt, dass diese hohe Inflationsrate derzeit durch einige Sondereffekte wie z.B. den Rückgang im Energiesektor und keine weiteren Preissteigerungen in der gesamten Baubranche beeinflusst wird.

Hervorzuheben sind im HH des Jahres **2024** Investitionen für Einzelmaßnahmen von jeweils über **100.000 €** mit einer Gesamtsumme von immerhin **14.162.000 €**, wobei einige Maßnahmen besonders zu erwähnen sind: 269.800 € werden für den Bereich **EDV Hard- und Software** aufgewendet, Weitere **2.5 Mio €** sind für den Neubau der Turnhalle der der **GS Mietraching** zu erbringen, wobei auch diese Schule von **Ausstattung und Klimaeffizienz** her einem Neubau gleichzusetzen ist. Zudem müssen für die **Planungsleistungen der GS Theodor-Eckert 500.000 €** aufgebracht werden müssen. Zu begrüßen ist die Tatsache, dass als Alternative zum Neubau der GS die Möglichkeit einer Generalsanierung geprüft wird. Der Vergleich mit der GS Mietraching zeigt, daß diese Sanierung einem Neubau in nichts nachsteht. **1.783.000 €** erfordert die Verbesserung technischen Anlagen in der Kläranlage, **900.000 €** müssen für die Umgestaltung und Verbesserung des Wegenetzes des Stadtparks aufgewendet werden und **750.000** € sind für die neue Erschließung und das Gewerbegebiet Schachinger Gärten aufzubringen, weitere **180.000 € sind** für eine Ersatzbeschaffung eines **Unimogs für unseren Bauhof** aufzubringen. In diesem Zusammenhang ist zu begrüßen, dass für die Neugestaltung des Oberen Stadtplatzes und die Verbesserung der Barrierefreiheit zusammen zwar 1.450.000 € im HH 2024 eingebracht sind, die Verwirklichung jedoch derzeit für 2 Jahre ausgesetzt im Hinblick auf Konsequenzen für all die Geschäfte um den Oberen Stadtplatz! Schlussendlich sind noch **600.000 €** für den allgemeinen Grunderwerb zu erwähnen, Dies ist nur, wie eingangs angeführt wurde, ein Auszug aller Investitionen, die unterstreichen, was unsere Stadt für die Erfordernisse der Zukunft investiert! Dies alles ist nur möglich, durch eine breite Streuung unserer Gewerbebetriebe, die auch in der Zukunft eine verlässliche Einnahme bei der Gewerbesteuer erwarten lassen und mittlerweile die Einkommenssteuer als größte Einnahmequelle abgelöst hat! Eine äußerst positive Entwicklung nimmt die Einkommenssteuerbeteiligung durch erhöhten Einwohneranstieg und damit verbundene erhöhte Schlüsselzahlen.

Dabei fordern natürlich die Ausgaben des Landkreises für die Erfüllung seiner Ausgaben eine Kreisumlage von **24.911.000,00 für 2024**, wobei hervorzuheben ist, dass als Folge der außerordentlich hohen Steuereinnahmen im **Jahr 2022** eine um ca. **2 Mio höhere Kreisumlage und eine um1.839.000 Mio gesunkene Schlüsselzuweisung für das Haushaltsjahr 2024** zu erwarten ist.

Mit Sorge blickt die SPD-Fraktion auch für das neue **Haushaltsjahr 2024** auf den Stellenplan: weist er doch bei Beamten mit 45,23 Stellen um 1,90 Stellen mehr aus als im Vorjahr, bei den tariflich beschäftigten Mitarbeitern jedoch um **31,45 Stellen und damit 409,75 Mitarbeitern** ein deutliches Minus zu dem Vorjahr aus, wobei bei am 30.6.23 lediglich 407,10 Stellen tatsächlich besetzt waren. Dennoch ergeben sich Ausgaben von **28.503.300 Mio. € für das Personal** und damit fast **30 %** des gesamten Verwaltungshaushaltes. Noch vor einigen Jahren waren wir der Meinung, dass eine Zahl von 400 Mitarbeitern eine „Schallmauer" darstellte. Wir verkennen nicht, dass für höhere Anforderungen immer mehr Personal notwendig wird und heute vielfach die Meinung vorherrscht, unsere **Stadt sei Dienstleister**, von dem man ungebremst fordern könne! Dass dieser Automatismus nicht grenzenlos möglich ist und auch für künftige Haushalte eine gewaltige Herausforderung sein wird, wird dabei mehr als deutlich! Deutlich wird aber auch, dass die Einnahmen nicht in dem Maße steigen, um all diese Teuerungen zu kompensieren. Zusammenfassend ist festzustellen, dass für Personalausgaben und Kreisumlage im **Haushaltsjahr 2024 53.414.300 €** und damit fast **57 % des gesamten Verwaltungshaushaltes** nur für diese beiden Ausgabenposten aufgebracht werden müssen. Nicht vergessen werden darf, dass für die Überleitung unseres Elisabethenheimes an den BRK-Kreisverband ein **abwicklungsbedingter Verlustausgleich von 604.600 für das Rechnungsjahr 2024** aufgebracht werden muss, wobei wir hier unterstreichen, wie sehr uns unsere Einrichtung am Herzen liegt!

Unser Radwege-Netz bildet eine wichtige Säule in unseren Wegebeziehungen und bildet dabei immer mehr einen maßgeblichen Beitrag zur mehr Klimaschutz durch Vermeidung von innerstädtischem Individualverkehr. Es zeigen sich trotz **bedeutsamer Beiträge für das Radwegenetz in der Vergangenheit die Schwächen und Lücken bei den Radwegverbindungen** immer wieder. Mit Errichtung von abschließbaren Fahrradboxen soll der Diebstahl hochwertigen E-Bikes vermieden werden. Diesem Thema wird die SPD-Stadtratsfraktion viel Aufmerksamkeit widmen! In diesem Zusammenhang soll die Einrichtung des Arbeitskreises „Fahrradfreundliche Stadt" anerkennend hervorgehoben werden, ist doch dieser Impulsgeber und Mahner zugleich für den Weg zu einer dann wirklich fahrradfreundlichen Stadt! Anzustreben ist auch künftig ein verstärkter Ausbau des Radwegenetzes, wobei festzustellen ist, dass der Ausbau der Äußeren Graflingerstraße von der Martinskreuzung bis zum Kreisverkehr bei Edeka Oswald nur eine suboptimale Lösung darstellt, musste man doch wegen der Querunghilfen den bisherigen Straßenbegleitenden Radweg abstufen zum kombinierten Geh- und Radweg mit den damit bekannten Nachteilen. Notwendig und wünschenswert ist die Weiterführung von der Martinskreuzung zum Oberen Stadtplatz.

Gerade die Entwicklung der vergangenen „Corona-Jahre" zwingt uns, den Blick in die Zukunft zu richten und Maßnahmen, die zwar wünschenswert, aber nicht jetzt notwendig sind, auf den Prüfstand zu stellen. Erfreulich ist die Tatsache, dass offensichtlich als Folge der Corona-Jahre nur einige wenige Anträge auf freiwillige Leistungen für die Verbesserung von Sportstätten und Reparaturen am Pfarrkirchenturm gestellt wurden, wobei wir hier im kommenden Jahr doch eine Grundsatzdiskussion führen müssen, wie wir künftig mit

Anträgen für den Bereich des **Pfarrkirchenturms** umgehen werden, liegt uns doch diese notwendige Sanierung als eines der ältesten Baudenkmäler sehr am Herzen.

Glaubten wir den Einbruch durch die Pandemie überwunden zu haben, hält uns die Welt seit Beginn des Ukraine-Krieges in Angst und Schrecken bei all dem schrecklichen Leid, verbunden mit exorbitanten Energiekosten, gestiegenen Lebenshaltungskosten und eine bisher nie für möglich gehaltene Inflationsrate! Angesichts dieser negativen Faktoren richtet sich unser Blick noch mehr auf den Begriff der „Dauernden Leistungsfähigkeit" (der sog. „freien Spitze") als den Maßstab für die finanzielle Beweglichkeit.

Außer der **Hundesteuer**, die im Vergleich eine zu vernachlässigende Größe darstellt, sind es nur die **Realsteuern, deren Höhe die Stadt selbst bestimmen kann**:

Da sind zum einen die Grundsteuer A (unbebaute Grundstücke) und B (bebaute Grundstücke) sind mit **330 v.H. maßvoll im Vergleich der großen Kreisstädte** (20- bis 5o tausend Einwohner) in Bayern mit 350 bis 400 v.H.

Die Zweite Säule dieser Steuern ist die Gewerbesteuer mit **350 v.H.** im landesweiten Vergleich mit **374,9 v.H. (2018)** ebenfalls verantwortungsvoll und sorgt durch einen großen und breiten Mix an den verschiedensten Gewerbebetrieben in **„normalen"** Jahren für eine zuverlässige Größe bei der Gewerbesteuereinnahme.

Abschließend danken wir unserem Kämmerer Herrn Sterr mit seinem gesamten Team, insbesondere zu nennen Frau Reisinger als seine „rechte" Hand für die stete Bereitschaft an erklärenden Informationen zu diesem Haushalt. Es wurden in der Vorbesprechung mit den beiden sowie in der Sitzung des Verwaltungsausschusses alle Fragen bestens beantwortet.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Bürgern, die mit Ihren finanziellen Leistungen und Ihrer Bereitschaft zu gesellschaftlicher Mitarbeit dafür sorgen, dass unser Deggendorf ein lebens- und liebenswertes Gemeinwesen bleibt. Wir sind überzeugt und voller Hoffnung, dass es eine Zeit des Friedens nach dem Krieg in der Ukraine gibt und wir durch gemeinsames Zutun auch diese Krise überwinden werden und hier bemühe ich wie im Vorjahr ein Schlagwort: **„Nur gemeinsam sind wir stark!"**

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit und stelle dabei auch heuer rückblickend fest, dass sich das Klima in diesem Stadtrat in den letzten Jahren erfreulich verbessert hat. Dies schließt nicht aus, dass wir in Sachfragen mitunter unterschiedliche Vorstellungen haben und das auch in die Diskussionen einbringen.

Die SPD-Fraktion stimmt diesem Haushalt zu und wird auch künftig Verantwortung für die Gestaltung unserer Stadt übernehmen!

Alles Gute und bleiben Sie gesund!